

ALBBOTE



Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Gerstetten

mit Dettingen, Gussenstadt, Heldenfingen,
Heuchlingen, Heuchstetten und Sontbergen



Jahrgang 62

Donnerstag, 6. August 2026

Ausgabe 32

Festwochenende zum 30-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Gerstetten – Pilisvörösvár



Gerstetten · Pilisvörösvár

30 Jahre
Deutsch-Ungarische
Partnerschaft

30 Jahre gelebte Freundschaft
über Ländergrenzen hinweg

Die Bürgermeister Dr. Ádám Fetter und Matthias Heisler unterzeichneten die Partnerschaftsurkunde zum 30-jährigen Jubiläum. Links im Bild der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Gerstetten, Peter Maier und rechts die Vertreterin der Nationalitätenselbstverwaltung Pilisvörösvár, Erika Szabóne-Bogár.

Mit einem festlichen und abwechslungsreichen Programm feierte die Gemeinde Gerstetten am vergangenen Wochenende gemeinsam mit ihren Partnerstädten das 30-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Gerstetten und Pilisvörösvár in Ungarn. Gleichzeitig bot das Festwochenende den würdigen Rahmen für die Begegnung der Delegationen aus den drei Partnergemeinden Gerstetten, Pilisvörösvár, Ungarn und Cébazat, Frankreich.

Angeführt wurden die offiziellen Delegationen von den Bürgermeistern Dr. Ádám Fetter, Pilisvörösvár und Flavien Neuvi, Cébazat, die mit ihrer Anwesenheit die enge Verbundenheit und den europäischen Gedanken der Städtepartnerschaften unterstrichen.

Den Auftakt bildete am Freitagabend ein beeindruckendes Konzert der Musikschulen der drei Partnergemeinden, dem TRINA-Orchester, das zahlreiche Besucher begeisterte und den musikalischen Start in das Jubiläumswochenende setzte.

Höhepunkt des offiziellen Programms war der Festakt am Samstag in der Kliffhalle Heldenfingen. In ihren Ansprachen blickten die Bürgermeister auf drei Jahrzehnte intensiver Freundschaft, gegenseitiger Besuche und vielfältiger Begegnungen zurück. Sie hoben hervor, dass Städtepartnerschaften gerade in einer Zeit großer europäischer Herausforderungen einen unverzichtbaren Beitrag zur Völkerverständigung leisten.

Musikalisch wurde der Festakt vom ungarischen Chor „AnimA'capella“ aus Pilisvörösvár sowie dem Chor „Cappella Chamäleon“ aus Gerstetten festlich umrahmt. Beide Ensembles sorgten mit ihren eindrucksvollen Darbietungen für eine besondere Atmosphäre und unterstrichen den kulturellen Austausch, der die Partnerschaft seit vielen Jahren prägt.

Am Samstagabend stand die deutsch-ungarische Freundschaft im Mittelpunkt. In der Turn- und Festhalle Gussenstadt feierten zahlreiche Gäste beim Deutsch-Ungarischen Abend gemeinsam die langjährige Verbundenheit. Für beste Stimmung sorgte die Band „Popp Music“, die mit ungarischer Volksmusik und einem

abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm das Publikum begeisterte. Ergänzt wurde der Abend durch weitere musikalische Beiträge des Chores „Anima‘capella“. Neben den offiziellen Veranstaltungen bot das Wochenende den internationalen Gästen Gelegenheit, die Region kennenzulernen. Auf dem Programm standen unter anderem ein Besuch der Charlottenhöhle für die offiziellen Delegationen und ein Besuch in Ulm mit Stadtführung, der über 110 Musikerinnen und Musiker des TRINA-Orchesters. Die vielfältigen Begegnungen ermöglichten zahlreiche persönliche Gespräche und vertieften die bereits langjährigen Freundschaften zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der Partnerstädte. Das Jubiläumswochenende hat eindrucksvoll gezeigt, dass die Städtepartnerschaft zwischen Gerstetten und Pilisvörösvár auch nach 30 Jahren lebendig ist und von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und herzlicher Freundschaft getragen wird. Gleichzeitig wurde die enge Verbindung mit der französischen Partnerstadt Cébazat weiter festigt.

Die Gemeinde Gerstetten bedankt sich bei allen Mitwirkenden, Vereinen, Chören, Musikerinnen und Musikern, Helferinnen und Helfern sowie den zahlreichen Gästen, die mit ihrem Engagement und ihrer Teilnahme zum Gelingen dieses besonderen Festwochenendes beigetragen haben.



Der Gerstetter Chor „Cappella Chamäleon“ unter der Leitung von Marcus Willfahrt war ebenfalls an der Partnerschaftsfeier mit dabei und ertönte großen Beifall für ihre Liedvorträge.



Der aus sieben Sängerinnen und Sängern bestehende Chor „Anima‘capella“ war extra zum 30-jährigen Jubiläum aus Ungarn angereist und umrahmte musikalisch die Partnerschaftsfeiern.



Mit ungarischer Volksmusik begeisterten die Jungs von „Popp Music“ die Gäste und animierten zum Tanzen bis in die späte Nacht.



Die offiziellen Delegationen aus Ungarn und Frankreich machten sich am Freitag auf den Weg in die Charlottenhöhle. Bei kühleren Temperaturen waren die Gäste beeindruckt von der über 550 Meter langen Höhle. Sie gilt als die längste begehbare Tropfsteinhöhle der Schwäbischen Alb.

Festreden

Bürgermeister Matthias Heisler begrüßte in seiner Festansprache die Delegationen um Bürgermeister Dr. Adám Fetter aus Pilisvörösvár und Bürgermeister Flavien Neuvy aus Cébazat sowie zahlreiche Ehrengäste, darunter den Landtagsabgeordneten Michael Kolb, Landrat Peter Polta, Vertreterinnen und Vertreter der Partnerschaftskomitees, der Vereine sowie Mitglieder des Gemeinde- und Ortschaftsrates und die Ehrenbürger.



Er erinnerte daran, dass die Städtepartnerschaft weit mehr sei als eine offizielle Verbindung zweier Kommunen. Sie sei aus Begegnungen zwischen Menschen entstanden und werde bis heute von Vereinen, Gastfamilien und vielen ehrenamtlich Engagierten getragen. „Unsere Partnerschaft ist nicht am Schreibtisch entstanden, sondern aus der Mitte unserer Bürgerschaft gewachsen. Genau das macht sie bis heute so besonders“, betonte der Bürgermeister.

Einen bewegenden Moment bildete das Gedenken an Gerhard Thumm, der vor wenigen Wochen verstorben ist. Als damaliger Vorsitzender des Musikvereins Heldenfingen gehörte er gemeinsam mit Hans Nanz und Eduard Gilitzer zu den Initiatoren der ersten Kontakte nach Ungarn. Aus dem musikalischen Austausch entwickelte sich schließlich die offizielle Städtepartner-

schaft. Mit einer Schweigeminute gedachten die Gäste seines großen Engagements für die deutsch-ungarische Freundschaft. Bürgermeister Heisler würdigte außerdem die Verdienste der ehemaligen Bürgermeister Roland Polaschek und Elisabeth Groß-Krupp, unter deren Verantwortung die Partnerschaft offiziell besiegelt wurde. Sein Dank galt ebenso dem Partnerschaftskomitee, den Vereinen, Musikerinnen und Musikern, Chören, den zahlreichen Ehrenamtlichen sowie den Gastfamilien, die die Begegnungen seit drei Jahrzehnten mit großem Einsatz ermöglichen.

Als besonderen Höhepunkt des Jubiläumswochenendes würdigte der Bürgermeister das TRINA-Konzert am Vorabend, bei dem junge Musikerinnen und Musiker aus den drei Partnerkommunen eindrucksvoll zeigten, wie Musik Menschen über Sprach- und Ländergrenzen hinweg verbindet. Heisler bezeichnete die

Jugendarbeit und die gemeinsamen Sommer-Jugendcamps als wichtigen Grundstein für die Zukunft der Partnerschaft.

Zum Abschluss dankte der Bürgermeister allen, die das Jubiläumswochenende vorbereitet hatten – insbesondere dem Gesangsverein Heldenfingen und dem Musikverein Gussenstadt für die hervorragende Bewirtung, dem Partnerschaftskomitee, der Gemeindeverwaltung sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

Besonders erwähnte er die zahlreichen Gastfamilien, die die Musiker/innen und die Gäste herzlich aufgenommen haben. Das 30-jährige Jubiläum machte einmal mehr deutlich: Städtepartnerschaften leben von persönlichen Begegnungen, gegenseitigem Vertrauen und dem Engagement vieler Menschen. Diese Freundschaft soll auch in Zukunft weitergetragen und mit Leben gefüllt werden.

Landrat Peter Polta würdigte in seinem Grußwort die langjährige Verbindung als eindrucksvolles Beispiel für gelebte europäische Verständigung und bürgerschaftliches Engagement.

Positiv erwähnte er die zahlreichen gegenseitigen Besuche, gemeinsame Projekte und persönliche Freundschaften. Seit 2024 gehöre zudem ein jährlicher Schüleraustausch fest zum Partnerschaftsprogramm.

„Europa wird nicht allein in den Hauptstädten gestaltet, sondern vor allem dort, wo Menschen einander begegnen – in unseren Städten und Gemeinden“, betonte Landrat Polta. Gerade in einer Zeit internationaler Unsicherheiten zeigten kommunale Partnerschaften ihren besonderen Wert. Sie förderten Verständnis füreinander, bauten Sprachbarrieren ab und machten kulturelle Vielfalt zu einer Bereicherung.

Besonders hob Landrat Polta das seit 2011 bestehende TRINA-Orchester hervor, das inzwischen mehr als 100 Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Ungarn und Frankreich vereint. „Bei den Auftritten des TRINA-Orchesters wird Europa hörbar.

Der Landkreis Heidenheim freue sich über Partnerschaften, die weit über die Grenzen einzelner Gemeinden hinaus wirkten, so Polta. Sie stärkten nicht nur die Beziehungen zwischen den Kommunen, sondern erfüllten auch den europäischen Gedanken mit Leben. Insbesondere junge Menschen könnten durch Begegnungen und gemeinsame Erfahrungen erleben, dass Europa aus persönlichem Vertrauen und Freundschaft wachse.



Abschließend gratulierte der Landrat beiden Gemeinden herzlich zum Jubiläum und wünschte der Partnerschaft auch für die Zukunft Offenheit, gegenseitigen Respekt und viele weitere persönliche Begegnungen.

In seiner Festrede betonte der ungarische **Bürgermeister Dr. Ádám Fetter**, dass die Städtepartnerschaft weit über eine formelle Vereinbarung zwischen zwei Kommunen hinausgehe. Ihre Wurzeln lägen in den persönlichen Begegnungen engagierter Bürgerinnen und Bürger, die bereits vor der offiziellen Unterzeichnung den Grundstein für eine enge und vertrauensvolle Verbindung gelegt hätten.

Die Partnerschaft werde bis heute von Familien, Vereinen, Schulen, Musikgruppen, Sportvereinen und zahlreichen Ehrenamtlichen getragen. Gerade in einer Zeit großer europäischer He-

erausforderungen zeige die Städtepartnerschaft, dass Frieden, gegenseitiger Respekt und Verständigung dort beginnen, wo Menschen einander persönlich begegnen. Als Stadt mit ungarndeutschen Wurzeln sehe sie es als ihre Aufgabe, ihr kulturelles Erbe zu bewahren und an kommende Generationen weiterzugeben.

Ein besonderer Dank galt allen, die die Städtepartnerschaft in den vergangenen drei Jahrzehnten mit großem Engagement gestaltet haben, den Vereinen, Gastfamilien, Lehrerinnen und Lehrern, Musikerinnen und Musikern, Organisatorinnen und Organisatoren sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen.

Ebenso wurden die Verdienste der früheren Bürgermeister gewürdigt. Bürgermeister a.D. Roland Polaschek, die ehemalige Bürgermeisterin Erzsébet Grószné-Krupp sowie die früheren Bürgermeister István Botzheim und István Gromon hätten entscheidend zum Erfolg und zur Entwicklung der Städtepartnerschaft beigetragen.

Abschließend wurde der Wunsch bekräftigt, dieses wertvolle Erbe auch künftig gemeinsam fortzuführen. Die Städtepartnerschaft zwischen Werischwar und Gerstetten stehe seit drei Jahrzehnten für Freundschaft, Vertrauen und gelebtes Europa und bilde eine starke Grundlage für viele weitere gemeinsame Jubiläen.



Als Erinnerung an die vergangenen 30 Jahre überreichte der ungarische Bürgermeister Dr. Ádám Fetter sein Jubiläumsgeschenk an Bürgermeister Matthias Heisler. V. l. Michael Kolb (MdL), Bürgermeister Flavien Neuvy Cébazat, Bürgermeister Dr. Ádám Fetter, Bürgermeister Matthias Heisler und Landrat Peter Polta.

Die Vorsitzende der Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung in Pilisvörösvár, **Erika Szabóne-Bogár**, würdigte anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der offiziellen Gemeindepartnerschaft zwischen Pilisvörösvár und Gerstetten die langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit der beiden Gemeinden. Die



Verbindung zwischen den beiden Orten begann bereits in den 1980er Jahren, als Eduard Gillitzer auf der Werischwarer Kirchweih Lorenz Schäffer begegnete. Damals konnte noch niemand ahnen, dass aus diesem zufälligen Treffen eine Partnerschaft zwischen zwei Gemeinden entstehen würde. 1994 fand das erste Treffen der Bürgermeister beider Gemeinden statt. Zwei Jahre später, im Jahr 1996, wurde die Partnerschaftsurkunde von den

damaligen Bürgermeistern Elisabeth Grósz-Krupp und Roland Polaschek offiziell unterzeichnet.

Für die Ungarndeutschen in Pilisvörösvár hat die Verbindung zu Gerstetten eine besondere Bedeutung. Sie schafft eine lebendige Brücke zur deutschen Sprache, Kultur und Geschichte und trägt dazu bei, die Identität und Traditionen auch an jüngere Generationen weiterzugeben.

Besonders die Jugendbegegnungen, darunter internationale Projekte und gemeinsame Camps, fördern den kulturellen Austausch, stärken Freundschaften und zeigen die Bedeutung eines vereinten Europas. Die Deutsche Nationalitätenselbstverwaltung von Pilisvörösvár dankte allen Bürgermeistern, Gemeinderäten, Vereinen, Gastfamilien und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die diese Partnerschaft über Jahrzehnte hinweg aufgebaut und gepflegt haben.

Das Jubiläum stehe somit nicht nur für 30 Jahre offizielle Partnerschaft, sondern für 30 Jahre gelebte Freundschaft, gegenseitiges Vertrauen und gemeinsame Zukunft.

Auch der Vorsitzende des Gerstetter Partnerschaftskomitees, **Peter Maier**, würdigte die Entwicklung und Bedeutung der langjährigen Verbindung.

In seinem Rückblick erinnerte er daran, dass die Wurzeln der Partnerschaft weit über die offizielle Unterzeichnung vor 30 Jahren hinausreichen. Historische Verbindungen durch die deutsche Besiedlung von Pilisvörösvár, persönliche Freundschaften und das Engagement musikbegeisterter Menschen legten bereits in den Jahren des Kalten Krieges den Grundstein für die spätere offizielle Partnerschaft. Mit der politischen Öffnung Europas und den offenen Grenzen konnten die Begegnungen deutlich intensiviert werden. Musik, Tanz, Vereine und zahlreiche persönliche Kontakte hätten die Partnerschaft über Jahrzehnte getragen. Ziel der Verantwortlichen sei es stets gewesen, neue Ideen einzubringen, insbesondere junge Menschen einzubeziehen und den europäischen Gedanken durch persönliche Begegnungen mit Leben zu erfüllen.

Als Beispiele einer lebendigen Partnerschaft nannte Maier unter anderem das bestehende europäische Musikprojekt TRINA, die trinationalen Jugendcamps seit 1997, regelmäßige Besuche und gemeinsame Feierlichkeiten, Begegnungen der Musikvereine, den seit 30 Jahren erfolgreichen Schüleraustausch mit Pilisvörösvár sowie zahlreiche persönliche Freundschaften und Bürgerreisen. Auch die aktuelle Fotoausstellung sowie die unkomplizierte Vermittlung eines Besuchs der Gussenstadter Jugendfeuerwehr bei der Feuerwehr in Pilisvörösvár zeigten, wie wertvoll gewachsene Netzwerke seien und wie daraus immer wieder neue

Kontakte entstehen könnten. Für die Zukunft brauche die Städtepartnerschaft vor allem engagierte Menschen, neugierige Jugendliche sowie Unterstützerinnen und Unterstützer aus Vereinen, Schulen, Bürgerschaft und Gemeindeverwaltung. Partnerschaft und Freundschaft seien keine Selbstläufer, sondern müssten immer wieder neu gestaltet und mit Leben gefüllt werden.

Maier ging auch auf kritische Stimmen ein, die Städtepartnerschaften gelegentlich als Angelegenheit weniger Engagierter oder als kostspielig und wenig sinnvoll bezeichneten. Dem hielt er entgegen, dass Demokratie, Freiheit, Zusammenhalt und ein friedliches Europa dort beginnen, wo junge Menschen andere Kulturen kennenlernen und persönliche Freundschaften über Grenzen hinweg entstehen.

Gerade solche Begegnungen seien eine wichtige Investition in die Zukunft Europas.

Abschließend appellierte der Komiteevorsitzende insbesondere an Vereine, Schulen, Jugendgruppen und Eltern, junge Menschen für die Städtepartnerschaft zu begeistern und ihnen diese wertvollen Erfahrungen zu ermöglichen.



Herzlichen Dank!

Die Gemeinde Gerstetten und das Partnerschaftskomitee bedanken sich ganz herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern des TRINA-Konzerts und der Feierlichkeiten anlässlich des 30-jährigen Jubiläums.

Unser ganz besonderer Dank gilt

- allen Gastfamilien, die die ungarischen und französischen Gäste aufgenommen und bestens versorgt haben.
- den Musikerinnen und Musikern des TRINAORCHESTERS mit ihren Musikschulleitern für ein tolles Konzert.
- dem Gesangsverein Heldenfingen und dem Musikverein Gussenstadt für die hervorragende Bewirtung bei den Feierlichkeiten.
- den beiden Chören AnimA'cappella aus Pilisvörösvár und Cappella Chamäleon, Gerstetten für die musikalische Umrahmung des Festaktes.
- allen, die im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

Matthias Heisler
Bürgermeister

Peter Maier
Komiteevorsitzender

Unvergessliche Momente von hoher Emotionalität im Minutentakt!

Das Konzert des TRINAORCHESTRA in der vollbesetzten Kliffhalle sorgte für Begeisterungstürme



Am Ende des Abends gab es im Publikum keine zwei Meinungen. Das Konzert des Trina-Orchestra, bestehend aus 110 jungen Musikerinnen und Musikern der Partnergemeinden Gerstetten, Cébazat (Frankreich) und Pilisvörösvár (Ungarn), hallte noch lange positiv nach. Als Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde geriet nicht nur Matthias Heisler ins Schwärmen. „Was war das heute für ein Abend!“, sagte er und nahm das Wort „fulminant“ in den Mund.

Es war ein durchaus repräsentatives Gesamturteil über einen Konzertabend in der Heldenfinger Kliffhalle, der sich abzüglich Pause über drei Stunden erstreckte und auf fast perfekte Weise nahezu alle musikalischen Ebenen bediente. Klassische Werke von Beethoven oder Dvorak gehörten ebenso dazu wie Walzerklänge von Tschaikowski, Filmmelodien, Swing oder Jazz. Mal sanft und melancholisch, mal wuchtig und verspielt ging es durch einen hochsommerlichen Abend, bei dem nicht nur schwüle Temperaturen, sondern vor allem viel musikalische Leidenschaft dem Publikum einheizten. Es war so gesehen in mehrfacher Hinsicht ein Konzert, das niemanden kaltlassen konnte.

Ganz nebenbei war es auch ein Abend der Rekorde. Insgesamt 110 Musikerinnen und Musiker verteilten sich auf die drei Ensembles – so viele wie noch nie in der 15-jährigen Geschichte des TRINAORCHESTRA. Dazu kamen weitere acht Personen aus den drei Gemeinden, die in das Konzert eingebunden waren, beispielsweise im Bereich der Technik.

Das beweist zweierlei: Das 2011 ins Leben gerufene europäische Musikprojekt ist und bleibt ein Erfolgsmodell mit scheinbar grenzenlosem Entwicklungspotenzial. Und es steht gerade in Zeiten der weltweit zugenommenen Krisenherde für ein Paradebeispiel an internationalem Zusammenhalt und Freundschaft über unterschiedliche Kulturen hinweg. Das betonten auch die drei Bürgermeister der beteiligten Kommunen.

Flavien Neuvy, Gemeindeoberhaupt aus Cébazat, sieht im gemeinsamen Projekt „alle Werte verkörpert, die uns am Herzen liegen“.

Für seinen ungarischen Amtskollegen, **Dr. Ádám Fetter**, ist die Musik ein besonderes Geschenk: „Sie fragt nicht, woher wir kommen, welche Sprache wir sprechen oder in welchem Land wir leben und fördert so Freundschaft, Vertrauen und gegenseitigen Respekt.“

Und für **Matthias Heisler** ist klar: „Hier verschwimmen Grenzen, und Freundschaft wird gelebt. Davon könnten wir in dieser Welt mehr gebrauchen.“



Das 24 Musikerinnen und Musiker umfassende Streichorchester unter dem Dirigat des Gerstetter Musikschulleiters Thomas Neumann gestaltete den Auftakt mit vier ganz unterschiedlichen Stücken. Nach dem Allegro aus der fünften Sinfonie von Beethoven und der Filmmelodie aus Disneys „Die Schöne und das Biest“ folgten Walzerklänge als Zugabe, zu denen sich Mitglieder der beiden anderen Ensembles im Dreivierteltakt durch die Kliffhalle bewegten.



Erst seit dem vergangenen Jahr verfügt das TRINAORCHESTRA über eine Bigband mit 17 Musikern, die für einen ganz anderen Sound sorgten und immer wieder auch als Solisten an Posaune, Saxofon, Trompete oder E-Gitarre glänzten. Guillaume Galliot führte hier den Dirigentenstab und leitete mit entspanntem Swing zu „When you're smiling“ über das vom ihm selbst arrangierte „Imagination“ zum jazzigen „Nowhere but here“.

Nach der Pause gehörte die Bühne dem großen Blasorchester mit insgesamt 69 Musikern, die mit der Wiener Philharmoniker-Fanfare von Richard Strauss zunächst sehr festlich loslegten, zwischendurch sehr getragen daherkamen und dann in Ungarn den Fluss Theiß überquerten. Antoine Maniez führte mit dem Dirigentenstab durch diese landestypisch-schwungvoll vorgetragene „Traverse sur la Tisza“.

Ein Höhepunkt an Wucht und Dramatik war das Stück Pompeii von Jose Alberto Pina, das den Ausbruch des Vesuvus im Jahre 79 nach Christus nachzeichnet. Fast schien es so, als sei man live dabei bei der tragischen Eruption des Vulkans und der Flucht der in Panik geratenen Bevölkerung.

Bevor am Ende alle Musizierenden Beethovens „Ode an die Freude“ intonierten, kündigte Thomas Neumann eine „Weltpremiere“ an. Wohl zum ersten Mal wurden bei der Europa-Hymne getragene Passagen der Streicher und Bläser mit Bigband-Elementen kombiniert.

Als Zugabe folgte noch zweimal eine andere Hymne: „Brainfire“. Das von Maxime Belhomme, einst selbst Ensemble-Mitglied, für das Trina-Orchestra komponierte Stück ist eine Art musikalisches Erkennungszeichen mit Ohrwurm-Qualität.

Das „Gehirn-Feuer“ hatten wohl die meisten Besucher und Besucherinnen noch im Kopf, als sie sich kurz vor Mitternacht auf den Nachhauseweg machten. (Thomas Grüninger, HZ)



ZEKK
für die Region Ostwürttemberg

Zentrum für nachhaltige
Energieversorgung,
Klimaschutz und
Klimafolgenanpassung gGmbH

Gerstetten
immer auf der Höhe

Kostenlose Energieberatung der ZEKK bald auch in Gerstetten

Die Energieberatung des Zentrums für nachhaltige Energieversorgung, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung gGmbH (ZEKK) bietet für Privatpersonen bald auch in Gerstetten eine **kostenlose, neutrale und unabhängige energetische Erstberatung** zu den Themen Energieeinsparung, Gebäude-neubau und -sanierung, Modernisierung von Heizungs- und Haustechnik, Förder- und Zuschussmöglichkeiten in Verbindung mit dem Einsatz von erneuerbaren Energien an. Hierzu und auch zu den aktuellen gesetzlichen Vorschriften steht Ihnen das Energieberatungsteam der ZEKK Verfügung.

Beratungstermine sind jeden dritten Mittwochnachmittag im Monat möglich und finden im Besprechungszimmer im Bauverwaltungsamt in der Gartenstraße 25 statt.

Der nächste Termin ist am **Mittwoch, 19. August 2026 ab 13.30 Uhr** möglich – **Terminvereinbarung ist erforderlich**: Bitte melden Sie sich bei Interesse unter Tel. 07321 2794560 zur vorherigen Terminvereinbarung.

Weiterführende Informationen zur Anmeldung und Terminvergabe erhalten Sie unter folgendem Link:

<https://zekk-ow.de/leistungen/kostenfreie-beratung-bei-uns/>